

loftet broschiert G. 14.—, in Pergament gebunden G. 17.50, in blauem Leder G. 27.50. Für Deutschland ist es nicht ohne Interesse, daß die beiden letzteren Werke in einer Schrift gedruckt sind, die der Überlieferung nach von Peter Schoeffer von Gernsheim stammt. Die Matrizen sollen in seiner Familie verwahrt geblieben sein bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts, als der Besitzer sie Johannes Enschedé, dem Gründer der Firma, schenkte, der sie aber unbenutzt liegen ließ. Später wurden mit diesen Matrizen Lettern gegossen, wobei die Matrizen selbst zugrunde gingen. Dagegen wurden nach den Lettern neue Matrizen hergestellt, mit denen die Firma Zilverdistel in Zukunft ihren ganzen Verlag zu drucken gedenkt.

Daß es eine Kraft gibt, die stets das Böse will und doch das Gute schafft, hat sich wieder einmal an unserm Buchdruckgewerbe bestätigt. Anfang vorigen Jahres traten die Arbeitnehmer der Druckereien zu Amsterdam trotz des bestehenden kollektiven Arbeitsvertrags in einen Ausstand ein, der verschiedene Wochen dauerte und zuletzt durch ein Übereinkommen beendet wurde, das dahin lautete, daß die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen werden sollte, aber bis zum 1. Januar 1914 ein neuer Kontrakt geschlossen sein müsse. Die Unterhandlungen über diese neue Arbeitsvereinbarung erweiterten sich aber im Laufe der Zeit zu Unterhandlungen über einen Kollektivvertrag, der nicht nur Amsterdam, sondern das ganze Land umfassen sollte. Nach langen, weitläufigen und schwierigen Beratungen ist dieser Kontrakt nunmehr am 6. Januar zu Amsterdam von den Vertretern der Organisation der Arbeitgeber Nederlandsche Bond van Boekdrukkerijen und denen der Arbeitnehmer Algemeene Nederl. Typografen bond, Ned. R. K. Grafisch Verbond, Christelijke Typografenbond und Nederl. Bond van plaatselijke Typografen-Vereenigingen unterzeichnet worden. Die Bestimmungen umfassen, wie gesagt, unser ganzes Land.

Für die Feststellung der Löhne ist das Land in 9 Klassen eingeteilt. Die erste umfaßt die Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern, d. h. nur Amsterdam, die zweite diejenigen mit mehr als 250 000 (Rotterdam und im Haag), und so immer weiter abnehmend bis zu Orten mit weniger als 5000 Einwohnern. Für jede Klasse ist dann ein Minimallohn festgestellt für die drei Kategorien, in die die Arbeitnehmer eingeteilt sind. Dieses Minimum beträgt z. B. für gewöhnliche Schriftsetzer in Orten der 9. Klasse 19 und in Orten der 1. Klasse 27 Gts. für erwachsene Arbeiter, wobei ein Achtzehnjähriger als erwachsen gilt.

Die Arbeitszeit wird festgesetzt auf 9½ Stunden bei Tage und höchstens 8 bei Nacht und muß in der Regel an den Wochentagen zwischen 6 Uhr vormittags und 7 Uhr nachmittags fallen. Auch ist das Verhältnis festgesetzt, in dem die Arbeiterzahl der einen Kategorie zu der der andern Kategorie stehen muß.

Ein sehr eingreifender Artikel, der in dieser Form wohl noch nicht häufig vorkommt, ist Artikel 29, der besagt, daß die organisierten Arbeitgeber nur organisierte Arbeitnehmer in Dienst nehmen dürfen und andererseits die organisierten Arbeitnehmer nur bei organisierten Arbeitgebern arbeiten dürfen. Vollständig eingeführt müssen alle Vorschriften am 1. Oktober 1916 sein. Zur Kontrolle dieser Einführung und zur Überwachung der Durchführung, sowie auch zur Beilegung etwaiger Differenzen werden verschiedene Abteilungskommissionen gewählt, in denen beide Parteien gleich stark vertreten sind, ein Verhältnis, das auch in der Hauptkommission besteht, die als Ratgeber der Abteilungskommissionen und als Berufungsinstanz über deren Entscheidungen wirken soll. Zum Schluß verpflichteten sich beide Parteien, während der Dauer des Vertrags keine Ausschließung oder keinen Ausstand zu proklamieren, weder zum Zweck der Änderung der Übereinkunft, noch auch zur Unterstützung einer Ausschließung oder eines Ausstandes, der bei nichtorganisierten Arbeitgebern oder Arbeitnehmern stattfinden sollte. Eine natürliche Folge dieser Übereinkunft wird eine allgemeine Steigerung der Produktionskosten sein, und deshalb will ich im Anschluß daran erwähnen, daß auch die Nederl.

Bond van Boekbinderpatroons (Buchbinder-Verein) mit dem 1. Januar 1914 seine Preise erhöht und für jede Art Arbeit Minimalpreise festgesetzt hat.

Ein Komitee hat sich gebildet, um dem berühmten Schriftsteller L. Couperus, dessen Werke zum Teil in Übersetzung bei H. Minden, Dresden, erschienen sind und der noch immer hochgeschätzt wird, wenn er auch nicht mehr so populär ist wie vor einigen Jahren, aus Anlaß seines 50. Geburtstages eine Ehrengabe anzubieten, die ihn instandsetzen soll, Ägypten zu besuchen, das er in einem seiner letzten Werke unter dem Titel „Antiek Tourisme“ in seiner damaligen Blüte beschrieben hat. Das Komitee besteht aus den angesehensten Schriftstellern, Kritikern usw. jeder Richtung. Auch der gekrönten Dichterin Carmen Sylva soll nachträglich noch zu ihrem 70. Geburtstag ein Guldigungsalbum dargeboten werden.

Fast hätte ich veräußert, Meldung von dem Tode eines berühmten Kollegen zu machen, berühmt allerdings nicht als Buchhändler, sondern als Schriftsteller und Sprachforscher, nämlich von Baling Dijkstra, der am 15. Januar im 92. Lebensjahr starb. Er war einfacher Herkunft und ursprünglich Bäcker, hat aber sehr viel dazu beigetragen der friesischen Sprache, bekanntlich einem ganz besonderen Zweig der germanischen Sprachen, die im Volksmund immer lebte und noch lebt, eine Literatur zu verschaffen, die bis dahin fast ganz fehlte und die dann nach seinem Beispiel von Jüngeren weiter ausgebaut wurde und wird. Er dichtete viele Lieder, die zum Teil zu Volksliedern wurden, verfaßte und übersetzte Lustspiele, darunter ein paar von Molière, hielt Vorträge usw. Auch war er Gründer und lange Jahre Vorsitzender, dann Ehrenvorsitzender von Selskip foar Fryske tael-en schriftenkennisse, Redakteur des Wochenblattes *Sljucht en Rjucht* und Mitarbeiter vieler Zeitschriften. Seine Hauptwerke sind *Uit Friesland's volksleven van vroeger en later* (Leeuwarden 1892—1896), eine reiche Fundgrube friesischer Volksgebräuche, Erzählungen und Überlieferungen usw. und das *Friesch Woordenboek*, 4 Bde. (Meijer & Schaafsma, Leeuwarden 1896—1911), dessen letzte Lieferung kurz vor seinem 90. Geburtstag erschien.

P. M.

Konkursstatistik des Jahres 1913.

(1912 siehe 1913, Nr. 26.)

Nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ ist die Anzahl der im ganzen Jahre 1913 in Deutschland erfolgten Konkurse auf 9689 (1912: 9202) gestiegen und geht noch ganz erheblich über die Rekordziffer des Jahres 1908 (9375 Konkurse) hinaus. Diese anormale Steigerung soll hauptsächlich auf der Häufung von Konkursöffnungen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1913 beruhen. Nach den vom Börsenblatt vierteljährlich aufgestellten Statistiken, die wir nachstehend für das ganze Jahr 1913 zusammenfassen, ist der Buchhandel an diesen Zusammenbrüchen mit 58 Konkursen beteiligt.

Eröffnete Konkurse.

Vierteljahr	I II III IV				Zusammen:
	12	16	15	15	
(1912: 48; 1911: 64; 1910: 65; 1909: 69)					
Dabon entfielen					
auf					
	Vierteljahr I II III IV				Zusammen:
Verlag	3	1	2	6	12 (9)*
Kleinhandel	9	15	13	7	44 (39)
Gemischte Betriebe	—	—	—	2	2 (0)

Mit der Gesamtzahl 58 (für 1913) ist die auffallend niedrige Gesamtzahl des Vorjahres (48) weit überschritten, und es sind annähernd die Zahlen der Jahre 1909—11, die sich in den Sechzigern bewegten, wieder erreicht. Der reine

*) Die in Klammern gesetzten Zahlen sind stets die des Vorjahres.